

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 24: Welche Heimat schützen?

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

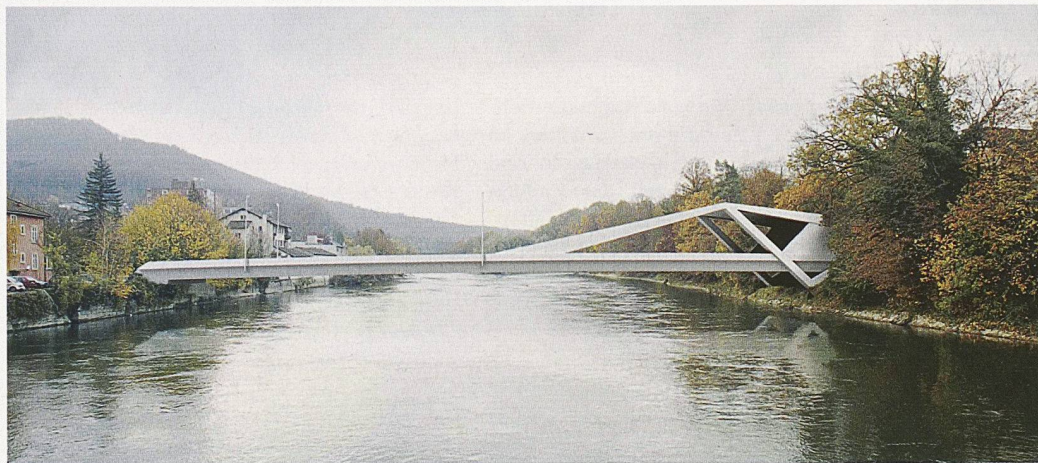
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Aarebrücke, Olten



Stützenfreie Brücke über die Aare mit integriertem Tunnelportal
(1. Rang, Bänziger Partner / ACS-Partner / Eduard Imhof / David & von Arx)

(pd/bö) 69 Teams reichten am anonym durchgeführten Ingenieurwettbewerb ein Projekt ein. Aufgabe war es, eine Brücke zu entwerfen, die am linken Aareufer auf die ansteigende Topografie reagiert und gleichzeitig rechtsseitig den Übergang zur Aarburgerstrasse bilden kann. Im Wettbewerb wurde aufgrund dieser Randbedingungen nicht nur die Lösung für die Brücke, sondern auch die Gestaltung des Tunnelportals bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt. Das Siegerprojekt besticht mit einer stützenfreien Überquerung der Aare. Mit diesem gewag-

ten Ansatz hebt sich das Projekt auch von den direkten Konkurrenten ab. Dabei liegen die Kosten für dieses Projekt gemäss der Beurteilung der Jury im Bereich gängiger Brückentypen.

Der etwa 100 m lange Balken mit Trogquerschnitt und die rückverankerten Betonsegel werden direkt in das Tunnelportal integriert. Das Portal erhebt sich dabei leicht zur Aare hin und soll auf der Oberseite begrünt werden. Die gewählte Geometrie wirkt sich, gemeinsam mit den in die Brüstung eingelegten schallabsorbierenden Elementen, vorteilhaft für den Lärm-

schutz aus. Auch für den Aareuferweg wird eine Lösung aufgezeigt, wie er unter der Brücke hindurchgeführt werden kann.

Preise

1. Preis
Bänziger Partner, Baden; ACS-Partner, Zürich; Eduard Imhof, Luzern; David & von Arx, Solothurn
2. Preis
Flückiger + Bosshard, Zürich; Weber + Hofer, Zürich
3. Preis
Ingeneri Pedrazzini, Lugano; Baserga Mozzetti, Muralto

4. Preis

Hans Rigendinger, Chur; H.G. Frey, Architekturbüro, Olten; Schneider Landschaftsarchitekten, Olten

5. Preis

INGPHI, Lausanne; River architects, Lausanne

6. Preis

Jauslin + Stebler Ingenieure, Muttenz; Zwimpfer Partner, Basel; Baader Architekten Basel

Preisgericht

Philipp Stoffel, Abteilungsleiter Kunstbauten (Vorsitz); Silvia Forster, Stadträtin; Christian Wüthrich, Mitglied der Kommission für Stadtentwicklung, Peter Bont, TCS Solothurn; Peter Marti, Prof. ETH Zürich; Mathis Grenacher, Bauingenieur; Heribert Huber, Abteilungsleiter Kunstbauten Kanton Uri; Carl Fingerhuth, Architekt; Doris Barnert, SBB AG; Matthias Adelsbach, Gesamtprojektleiter «Entlastung Region Olten»; Pietro Prina, Stadtbaumeister; René Suter, Kantonsingenieur (Ersatz); Christian Balz, Leiter Kunstbauten Kantonsstrassen (Ersatz)

Ausstellung vom 13. bis 25. Juni (Mo-Fr 13-18 Uhr, Do 13-20 Uhr, Sa 10-13 Uhr), im Geschäftshaus Industriestrasse 36 (ehemaliges Berna-Gebäude), Olten.

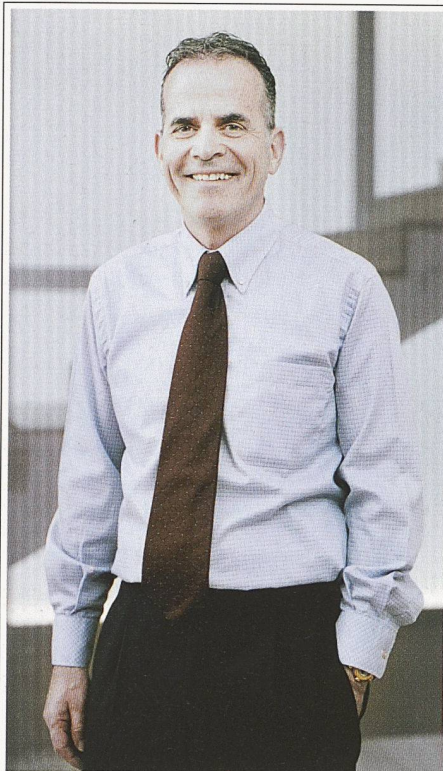
JOSEF MEYER

Höhenflüge in

TAL-Glas.

WER KOMPLEXES BEHERRSCHT, IST HOCH EFFIZIENT AUCH FÜR KLEINE BAUVORHABEN

Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen und Zürich, Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch



cablecom service plus und cablecom digital home

«Nur ein gutes Team gewinnt»

Als mittelgrosses Versicherungsunternehmen ist Helvetia Patria stark verankert im Schweizer Markt für Versicherungen und Vorsorge. Rund 20 Prozent der Kapitalanlagen werden in Immobilien investiert. Helvetia Patria entschied sich für cablecom service plus und cablecom digital home, die Versicherungen für den Kabelanschluss.

Von seinem Büro in Zürich aus blickt Kurt Stamopoulos, Regionalleiter Immobilien bei Helvetia Patria, auf das Stadion Letzigrund. «Ich habe lange aktiv Fussball gespielt, von den Junioren bis zuletzt als Veteran. Eine Fussballmannschaft lebt vom Teamgeist», ist er überzeugt. «Dies ist in der Wirtschaft nicht anders. Erfolge erreicht man heute einzig in enger und zielgerichteter Teamarbeit.»

nistration der Wohneinheiten stark entlasten.» cablecom kümmert sich um die Wartung und Modernisierung der Kabelnetz-Hausverteilanlage – ein Anruf des Mieters genügt. Für zwei Franken pro Monat und Wohneinheit übernimmt cablecom sämtliche Kosten. service plus wählt man bei Liegenschaften im Gebiet des cablecom-Hochleistungsnetzes, während digital home bei Liegenschaften im Gebiet von cablecom-Partnernetz zum Einsatz kommt.

Schweizweit verwaltet Helvetia Patria rund 12 000 Wohneinheiten. Kurt Stamopoulos zeichnet verantwortlich für die Verwaltung von rund 4000 Wohneinheiten im Raum zwischen dem östlichen Kanton Aargau und der Ostschweiz. «Unseren Mieterinnen und Mietern ermöglichen wir mit service plus respektive digital home den Zugang zu Unterhaltung, Kommunikation und Information.»



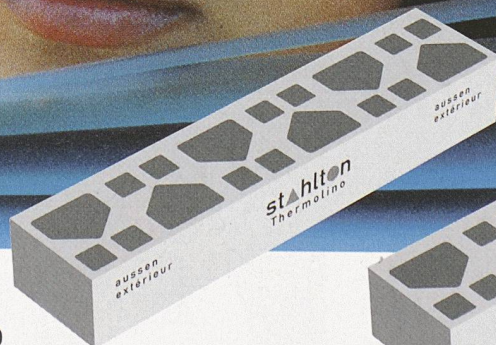
«cablecom service plus und digital home bieten unseren Mieterinnen und Mietern einen modernen Anschluss an die digitale Zukunft.» Kurt Stamopoulos, Regionalleiter Immobilien, Helvetia Patria, Zürich

Vom Teamgedanken soll auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern geprägt sein, meint Kurt Stamopoulos. «cablecom ist ein solcher Partner. service plus und digital home sind herausragende Dienstleistungen, die uns in der Admi-

Information cablecom: Telefon 0800 800 051, www.cablecom.ch/cablecomtv
Information Helvetia Patria: www.helvetiapatria.ch

Meine
Favoriten

Mauerausselemente
vom Besten



Thermolino



Thermur plus

stahlton

Stahlton AG, Riesbachstrasse 57, Postfach, CH-8034 Zürich 8, Tel. 01 384 89 50, Fax 01 382 08 02
<http://www.stahlton.ch>, E-mail: info@stahlton.ch

Zum Jubiläum 150 Jahre ETH Zürich:

The Art of Structural Design: A Swiss Legacy

Highlights der Schweizer Ingenieurbauskunst und des Brückenbaus aus USA und Europa. Konzept Princeton University Art Museum, USA.
Bis 31.7.2005

Unterstützt durch Zurich Financial Services, ewz – die Energie und ETH Zürich

Sol LeWitt – The Zurich Project. Die zwei grossen Wall Drawings

Bis 30.10.2005

Sammlung Progressives Museum Basel zu Gast im Haus Konstruktiv
Bis 31.7.2005

Di/Do/Fr 12–18, Mi 12–20, Sa/So und Feiertage 11–18, Mo geschlossen.
Öffentliche Führungen jeweils donnerstags 12.15 Uhr, sonntags 11.15 Uhr und am ersten Mittwoch im Monat 18.30 Uhr. Gruppenführungen nach Voranmeldung.

Im ewz Unterwerk Selnau, Selnastrasse 25, 8001 Zürich, T +41 (0)44 217 70 80,
www.hauskonstruktiv.ch

Haus Konstruktiv

Plotkosten im Griff?

www.output-management.ch



Holen Sie sich unsere Wohnkultur nach Hause.

Treppenmeister Holztreppen schaffen Wohngefühl in jedem Raum – und erfüllen dabei alle Ihre Anforderungen an Qualität und Design. Der Treppenmeister Partner in Ihrer Nähe fertigt Ihre Treppe individuell und berät Sie von der ersten bis zur letzten Stufe.

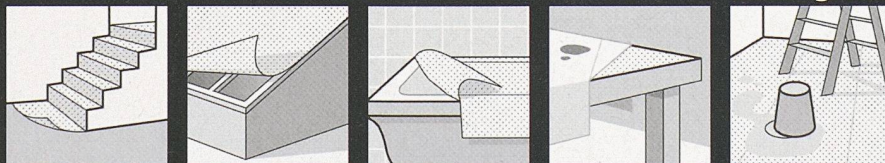


Das Original

Treppenmeister Schweiz
Moosstrasse 7, 3322 Schönbühl
Telefon 031 858 10 10
Telefax 031 858 10 20
info@treppenmeister.ch
www.treppenmeister.ch

Floorliner® mit Opticoat® by Landolt: Kein Rutschen und kein Schmutz.

Multifunktionales Abdeckvlies mit Haftbeschichtung.



Floorliner® mit Opticoat® schützt Böden und Möbel sicher vor mechanischen Beschädigungen und Flecken. Das Vlies aus Synthefasern ist wasserdicht, blitzschnell ausgelegt, mehrfach verwendbar und umweltfreundlich. Seine rutschhemmende Beschichtung hilft Unfälle vermeiden.

Einziger Schweizer Hersteller von Abdeckvliesen.

ISO 9001

LANDOLT

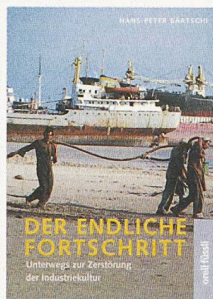
FRITZ LANDOLT AG
BAHNHOFSTRASSE 35
CH-8752 NÄFELS
TEL +41 (0)55 618 51 00
FAX +41 (0)55 618 51 01
www.landolt.com

GEOTEXTILIEN

Beispiel Baustelle «Seron», Genève

Natürlich von der Nr.1 für Geosynthetics:

www.schoellkopf.ch



PUBLIKATION

Der endliche Fortschritt

(km) Im Jahr 1999 macht sich der Architekt und Industriearchäologe Hans-Peter Bärtschi in Winterthur auf, um auf einem Containerfrachter in 90 Tagen um die Welt zu fahren. Von Rotterdam, wo er sich einschifft, reist er zu Schauplätzen einer untergehenden Epoche. Die Route führt ihn nach England, die USA, Kanada, durch die Südsee, nach

Neuseeland, Australien, Indien, Pakistan, Arabien und wieder nach Europa zurück.

Der Autor beschränkt sich jedoch nicht darauf, das Gesehene und Erlebte zu beschreiben. Er nimmt es vielmehr zum Anlass für Rückblenden auf seine Erfahrungen und Erkenntnisse aus früheren Reisen und unternimmt allerhand thematische Exkurse zum Industriezeitalter und seinen Auswirkungen auf die Gegenwart. Die Vermischung von klassischem Reisebericht mit historischen Bezügen, gesellschaftspolitischen Analysen und technischen Beschreibungen macht das Buch zwar streckenweise nicht einfach lesbar. Gerade wegen dieser Vielfalt wird es andererseits zur reichhaltigen, unterhaltsamen Lektüre für alle, die über die Technikfaszination hinaus an industriekulturellen Zusammenhängen interessiert sind.

H.-P. Bärtschi: *Der endliche Fortschritt – Unterwegs zur Zerstörung der Industriekultur*. 320 S., zahlreiche Abb. und Karten, geb., 58 Fr. Orell Füssli, Zürich, 2002. ISBN 3-280-02680-6

POLITIK

Renovation von Altbauten erleichtern

(sda/rw) Die Renovation von Altbauten soll vom Fiskus nicht über Gebühr behindert werden. Mit 15 zu 9 Stimmen hat die Wirtschaftskommission (WAK) des Nationalrates einer Initiative zur Lockerung der so genannten Dumont-Praxis Folge gegeben.

Laut Bundesgericht dürfen Unterhaltskosten in den ersten fünf Jahren ab dem Kauf bei den Steuern nicht abgezogen werden, wenn sie der Instandstellung einer vom Vorbesitzer offensichtlich vernachlässigten Liegenschaft dienen. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Kaufpreis entsprechend tiefer war.

Mit einer parlamentarischen Initiative verlangen Philipp Müller (FDP/AG) und 102 weitere bürger-

liche Abgeordnete eine Verkürzung der Frist auf zwei Jahre. Gleichzeitig soll festgelegt werden, dass eine Liegenschaft dann als offensichtlich vernachlässigt gilt, wenn die Unterhaltsarbeiten in den ersten zwei Jahren 20 % des Kaufpreises übersteigen.

Auch die WAK-Mehrheit ist der Meinung, dass die heutige Praxis nötige Renovationen und Investitionen behindert und deshalb gelockert werden sollte. Mit dem Antrag auf Zustimmung zu Müllers Vorstoss strebt sie eine umfassende Überprüfung an, ohne sich auf die konkreten Vorschläge des Vorstosses zu verpflichten.

Die WAK-Minderheit hält die Initiative für zu grosszügig. Die Eigentümer von Liegenschaften in schlechtem Zustand und die Erwerber neuer oder renovierter Liegenschaften würden damit zu ungleich behandelt. Im Übrigen habe das Bundesgericht die Dumont-Praxis bereits entschärft.

integral plan

anders

schallhemmend
gegen fluglärm,
flugsicher
dank verschraubung,
integriert
dank neuer farbigkeit,